

Zentralkomitee wurde uns bekannt, daß von dem Kollegen Herbert Seifert ein Verbesserungsvorschlag zur Neukonstruktion eines Kleindumpers 0,75 m³ eingereicht wurde, da die zur Zeit eingesetzten Geräte nicht den gewünschten Anforderungen genügen, häufig ausfallen und so Störungen im Produktionsablauf hervorrufen. Nach dem Vorschlag des Kollegen Seifert wurde in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit unter Verwendung von Teilen aus der Serienproduktion von Kraftfahrzeugen der DDR der Kleindumper „Typ Lübbenau“ gebaut und im Einsatz erprobt.

Am 9. März 1961 schrieben die Kollegen des VEB Bau- und Montagekombinat von der Großbaustelle Lübbenau an das Zentralkomitee folgenden Brief:

„Der Verbesserungsvorschlag „Neukonstruktion eines Kleindumpers“⁴ wurde am 21. April 1960 von unserem Kfz.-Meister Herbert Seifert eingereicht. Das in Vorschlag gebrachte Fahrzeug ist bereits am 13. April 1960 von der VP Abt. VK technisch untersucht und für den Straßenverkehr zugelassen worden ...

Am 15. November 1960 übergaben wir diesen Vorschlag dem Leit-BfE 30 in Leipzig. Die Bearbeitung dauerte etwa drei Monate, und das Ergebnis ist für uns nicht befriedigend. Vom VEB FEK Leipzig wird richtig erkannt, daß ein großer Bedarf an Kleindumpfern im In- und Ausland vorliegt. Dieser Vorschlag wurde jedoch als ungeeignet abgelehnt. Wir sind der Meinung, daß an diesem Vorschlag des Kleindumpers noch Verbesserungen konstruktiver Art vorgenommen werden können, welche bereits vom Urheber des Vorschlages aufgezeigt wurden. Somit könnten die im Untersuchungsbericht angeführten Nachteile ohne großen Kostenaufwand geändert bzw. verbessert werden.

Der von unserem Kollegen Seifert gebaute Kleindumper befindet sich seit etwa einem Jahr in ständigem Einsatz auf der Baustelle, wobei bisher nur geringe Ausfallzeiten gegenüber den anderen bekannten Typen von Kleindumpfern eintraten. Der Herstellungspreis dieses Kleindumpers (bei Einzelanfertigung 10 000 DM) könnte bei einer Serienproduktion auf 6500 bis 7000 DM gesenkt werden ...

Die Herstellung dieser Kleindumper würde eine Weiterentwicklung der Kleinmechanisierung in der Bauindustrie bedeuten. Gleichzeitig könnte ein wesentlicher Bedarf an Devisen eingespart oder sogar durch Export vereinnahmt werden.“

Wir fragen die verantwortlichen Genossen des Maschinenbaues und in der Staatlichen Plankommission, wie sie denken, die Initiative und die Vorschläge der Arbeiter zu nützen. Wir sind der Meinung, daß auch in den Betrieben der Bauindustrie Maßnahmen eingeleitet werden können, die Voraussetzungen zur weiteren Mechanisierung schaffen. Die großen Erfahrungen und die guten Ideen über die Möglichkeiten zur Erhöhung der



AMM

Das ist der von den Kollegen des VEB Bau- und Montagekombinat Kohle und Energie auf der Großbaustelle Kraftwerk Lübbenau gebaute Kleindumper. Ein guter Beitrag zur Kleinmechanisierung unserer Baustellen, wenn er in größerer Zahl eingesetzt werden könnte